

Dietlikon, Anfang Oktober 2021

Jahresbericht 2021 der Pfarreiratspräsidentin

Wie im letzten Jahr war das Leben der Pfarrei von der Pandemie geprägt. Die vorgeschriebenen Schutzmassnahmen beeinflussten einmal mehr die Durchführung von Anlässen, forderten die Verantwortlichen der verschiedenen Gruppen heraus und zwang sie kreativ zu sein. So wurde zum Beispiel der 1. November, Gedenken an die Verstorbenen aus der Pfarrei, nicht mit einem Gottesdienst begangen, sondern mit brennenden Kerzen im Kirchenraum und anwesenden Seelsorgern. Das traditionelle Krippenspiel wurde gefilmt und über die Webseite der Pfarrei ausgestrahlt. Für den Firmgottesdienst stellte sich der Firmspender Josef Maria Bonnemain, der kurz davor zum neuen Bischof ernannt, aber noch nicht geweiht war, für zwei aufeinanderfolgende Feiern zur Verfügung. Dieser Tag war für die Pfarrei ein Highlight, versprechen sich doch viele Gläubige im Bistum vom neuen Bischof Aufwind und Veränderungen. Anstelle der Osteragapa verteilte die Eventgruppe kleine Colombas, die im kleinen Kreis zu Hause genossen werden konnten. Anders als in Konzertsälen durfte in den Gottesdiensten immer musiziert werden, so genossen die Kirchgänger während der Einschränkungen Orgelmusik. Als dann der Gemeindegesang, wohl mit Maske, wieder erlaubt war, erfreuten wir uns eines fest installierten Beamers. Damit können für alle gut sichtbar und unkompliziert Texte und Bilder an die Wand projiziert werden. Die Gratulantengruppe besuchte weiterhin Jubilare, die meistens sehr erfreut über die Besuche waren und die femmes Tisch Runden wurden über whats up geführt. Leider mussten geselligere Anlässe wie Aperos, Dienstagskaffe, Familienzmittag und das Begegnungsfest fallen gelassen werden. Unterdessen haben die verschiedenen Gruppierungen wieder ihre Aktivitäten aufgenommen. Dieser Beginn kommt teilweise einem Neustart gleich. Viele Kontakte verkümmerten in den letzten Monaten, die reaktiviert und neu geknüpft werden müssen. Die Angebote werden wieder beworben, denn teilweise hat sich das Publikum geändert. Wie überall hat das Geschehen der vergangenen beinahe zwei Jahre auch in der Pfarrei einiges auf den Kopf gestellt und fordert uns alle menschlich wie auch organisatorisch weiter heraus.

Einer der ersten Anlässe, ein lauer Sommerabend im Juni, an dem wir wieder beisammensitzen

durften, war der Abschied von Pfarradministrator Luis Capilla. In einem kleinen, aber feinen Rahmen wurde er in den wohlverdienten Ruhestand entlassen.

3 Wochen später fand die Verabschiedung des Gemeindeleiters Reto Häfliger statt. Der festliche Gottesdienst wurde mit filmischen Grussworten von Personen, die mit Reto in den letzten Jahren zusammen unterwegs waren, abgerundet. Das Event Team lud die Festgemeinde zum Essen in den Fadachersaal ein. Zu Retos Ehren wurde Züri Geschnetzelt serviert. Der Caterer hatte so grosszügige Portionen berechnet, dass die Bewohner im Arbeiterheim in Wangen davon noch einen Znacht hatten. -Ein gelungener Tag zu dem viele Pfarreimitglieder beigetragen haben. Es ist schön und motivierend eine solche Gemeinschaft zu erleben.

Der Pfarreirat hat sich an seinen Sitzungen unter anderem mit der Stellung der Freiwilligen in der Pfarrei auseinandergesetzt, hat über CHF 30'000 für soziale Projekte im In- und Ausland vergeben dürfen und sich immer wieder mit der Situation und den Veränderungen in der Pfarrei, durch die aktuellen Pensionierungen, auseinandergesetzt. Dies geschah im Kontakt mit der Kirchenpflege.

Der Pfarreirat ist mit der Vizepräsidentin Sandra Derflinger in der Pfarrwahlkommission vertreten, die sich seit Ende letztem Jahr um eine Nachfolge des Gemeindeleiters in St. Michael kümmert.

Für die Zeit der Stellenvakanzen sind in einem ersten Schritt bis Ende Dezember verschiedene Aufgaben an Mitarbeitende und Freiwillige übertragen worden. So begrüssen und verabschieden zum Beispiel Pfarreiratsmitglieder die Kirchgänger vor der Kirche bei Gottesdiensten. Glücklicherweise hat Reto Häfliger zugesagt in dieser Zeit ad Interim und mit einem kleineren Pensum die Gemeindeleitung weiterzuführen. Es wurde im Kurier wie auch im forum darüber berichtet.

Wir leben keine einfache Zeit; durch Corona weiterhin ausgebremst und in der Schwebe wie es mit der Gemeindeleitung weitergehen wird. Zu hoffen ist, dass bald Bewegung kommt. Es ist an der Zeit, dass wir unsere Kräfte, Ideen, Talente und Gemeinschaft wieder voll und ganz leben und Gottesdienste ohne Einschränkungen feiern können.

Ein Danke an alle Pfarreimitglieder, die am Pfarreileben teilnehmen, an alle Freiwilligen, die im Hinter- wie auch im Vordergrund viele wertvolle Dienste leisten. Speziell erwähnen möchte ich Wolfram Hechenberger, der sich nach vielen Jahren des Engagements im ökumenischen

Seniorentreff Wangen-Brüttisellen als Vizepräsident zurückzieht. Ein Merci an Trudi Molling, die Schwester Ingrid Grave zu den Besinnungen am Abend begleitet hat. Nach 8 Jahren wird im Dezember die letzte Besinnung stattfinden. Auch Schwester Ingrid will etwas langsamer treten. Ein vergelts Gott für die vielen Impulse, die sie uns in die Pfarrei gebracht hat.

Danke an den Pfarreirat, insbesondere an Giovanna Cafisi, Rita Winiger und Sandra Derflinger, die sich, während 3 bzw. 1 Amtszeit engagiert haben und nun offen für neue Aufgaben sind.

Danke an des Seelsorgeteam und Reto, an die Katechetinnen, die Sekretärinnen, an die Siegriste, an die Organisten und die Kirchenpflege. Wir alle sind Kirche und gestalten und prägen das Leben in St. Michael zusammen.

Anne-Catherine de Loë,